Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Projektleitung Döppersberg
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Martina Langer +49 202 563 4286 martina.langer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.06.2025
	Drucks.-Nr.:	**VO/0708/25** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.06.2025	**BV Elberfeld**	**Entgegennahme o. B.**
26.06.2025	**Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen**	**Entgegennahme o. B.**

Sachstandsbericht Döppersberg

Grund der Vorlage

Der Bericht ist ergänzend zu den Ausführungen im Controlling Bericht zu verstehen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschlussfassung entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

1. Natursteinfassade

Die städtische Begehung erfolgt weiterhin 2-wöchentlich.
Zur Klage zur Natursteinfassade, siehe unter Punkt 5. Klageverfahren.

2. Hochbau und Tiefbau

Parkdeck & Mall

Die Mangelabarbeitungen aus der Gewährleistungsabnahme wurden nicht in Gänze sach- und fachgerecht durchgeführt. Der AN bessert weiterhin nach.

Für die Sanierung der Beschichtung im EG des Parkdecks erstellt die WSW ein Sanierungskonzept und die Kostenermittlung.

Elisabeth-Schniewind-Straße (im Projekt sog. Zufahrt West):

Die Ausführungsplanung für die Elisabeth-Schniewind-Straße ist weitestgehend erfolgt. Diesem Bericht liegt der entsprechende Lageplan zur Kenntnis bei.

Die Straßenbauarbeiten in der Elisabeth-Schniewind-Straße werden voraussichtlich erst ab Sommer 2026 beginnen können, da bis dahin die Flächen neben den öffentlichen Passantenströmen noch für Baustelleneinrichtungen der angrenzenden Bauvorhaben, für Mieterumzüge wie auch Erreichbarkeiten der einzelnen Baumaßnahmen benötigt werden.
In / an der ehem. Bahndirektion laufen aktuell noch die Bauarbeiten. Vermutlich werden die Mieterumzüge größtenteils in 2025 erfolgen.
Nach Aussage des Investors der Bahnhofsgebäude sollen zumindest im Frühjahr 2026 die wesentlichen Mieter im historischen Empfangsgebäude einziehen. Evtl. wird auch der Gebäudetrakt mit Ankermieter Bundespolizei in diesem Zeitraum hergerichtet sein. Durch den noch nicht erfolgten Auszug des DB-Fundbüros verzögern sich die Bauarbeiten in diesem Gebäudeteil. Aktuell laufen die Bauarbeiten seitens des Investors auf Hochtouren.
Im ersten Halbjahr wird nach aktuellem Stand die DB im Streckenabschnitt Hagen-Köln umfangreiche Ertüchtigungsarbeiten durchführen. Davon betroffen ist mit einigen Teilbaumaßnahmen auch der Hauptbahnhof Wuppertal-Elberfeld. Die Elisabeth-Schniewind-Str. ist hierbei für die DB die einzige Zuwegung für Baustellenerreichbarkeit und Baustelleneinrichtungsflächen.
Regelmäßig erfolgen Abstimmungen mit den jeweiligen Beteiligten.

Platz Ost

Die Verwaltung ist mit der Planung einer Grünfläche und der Integration des Denkmals für die NSU – Opfer „10+1“ auf dem „Platz Ost“ beauftragt.
Nach positiver Beschlussfassung des Rates der Stadt Wuppertal am 17.02.2025 zur VO_0021_25_Beschlussvorlage zur Umsetzung der Entwurfsplanung hat die Verwaltung die Ausführungsplanung begonnen.

3. Förderung und Finanzierung

Die Abstimmungen mit den Fördergebern laufen weiter.

Die Prüfung des LVR LRH (aus 2019) für den Förderbereich IV wurde über die Bezirksregierung zur Stellungnahme übermittelt. Die Stellungnahme der Stadt wurde fristgerecht eingereicht. Sobald dazu die Rückmeldung des Zuwendungsgebers vorliegt, kann auch hier der Schlussverwendungsnachweis erstellt werden.

4. Klageverfahren

Hier zu den wesentlichen Klageverfahren die Sachstände.

Am 05.10.2022 fand der erste Verhandlungstermin in Sachen Natursteinfassade vor dem Landgericht Wuppertal statt.

Diesem ersten Termin wurde, wie von der ZPO vorgesehen, ein Gütetermin vorgeschaltet. Als Ergebnis der Güteverhandlung wurde festgehalten, dass einer gütlichen Einigung zum jetzigen Zeitpunkt die unterschiedlichen Auffassungen in Bezug auf das Vorliegen von Mängeln an der Fassade entgegenstehen und insofern eine Klärung durch einen gerichtlich bestellten Sachverständigen von allen Parteien als notwendig erachtet wird.
Im eigentlichen Verhandlungstermin wurde in den umfangreichen Sach- und Streitstand eingeführt. Den vom Gericht an die Stadt als Klägerin erteilten rechtlichen Hinweisen zur Ergänzung des bisherigen Klagevortrages wurde fristgerecht nachgegangen. Am 18.07.2023 wurde ein Beweisbeschluss erlassen, welcher die Frage zum Gegenstand hat, ob die Natursteinfassade nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet wurde. Mit ergänzendem Beweisbeschluss vom 22.09.2023 wurde ein Sachverständiger zur Klärung der Fragen des Beweisbeschlusses bestellt. Am 17.06.2024 fand ein Ortstermin zur Begehung der Natursteinfassade zusammen mit dem Sachverständigen statt, der zu einer ersten Inaugenscheinnahme der Fassade durch den SV diente. Ein erstes Gutachten des SV wurde den Parteien mit der Möglichkeit zur Stellungnahme übersandt.

Hinsichtlich der Klage über Werklohnforderungen der ARGE Döppersberg in Höhe von 12,7 Mio. € brutto (zuzüglich Zinsforderungen) ist die städtische Klageerwiderung dem Landgericht am 14.10.2021 zugestellt worden. Der größte Anteil der Klagesumme (7,3 Mio. €) betrifft Ansprüche aus einer vorgeblichen Bauzeitverzögerung. Die ARGE hat zu der Erwiderung Stellung genommen. Ein erster Gerichtstermin zur Erörterung des Sach- und Streitstandes fand am 26.10.2023 statt. Der für Ende 2023 angekündigte Beweisbeschluss wurde bisher noch nicht erlassen. Die Fortsetzung der mündlichen Verhandlung fand am 25.03.2025 statt. Hier wurde insbesondere der Klägerseite aufgegeben, ihre Ansprüche innerhalb einer Frist von 6 Monaten noch weiter zu substantiieren.

Im Klageverfahren mit JSWD haben sich Stadt und Beklagte nun auf jeweils einen Objekt- und einen Tragwerksplaner als Sachverständige in Bezug auf die Fragestellungen des Beweisbeschlusses vom 21.12.2021 einigen können. Mittlerweile wurden beide Sachverständige vom Gericht bestellt. Ein erster Erörterungstermin dazu hat am 23.03.2023 stattgefunden. In dem zweiten Erörterungstermin am 06.07.2023 hat der erste Sachverständige die Erstellung einer „schriftlichen Struktur“ für die Beweisaufnahme avisiert. Mit Schreiben vom 04.09.2023 hat der Sachverständige dem Gericht einen Vorschlag für die Formulierung eines Beweisbeschlusses übersandt, welcher dem Prozessvertreter der Stadt allerdings erst am 18.03.2024 durch das Gericht weitergeleitet worden ist. Auch hier teilte das Landgericht im Juli mit, dass eine besondere Überlastungssituation vorläge.

Aktuell sind im Projekt noch drei Klageverfahren offen. In den Klageverfahren kommt der Stadt in zwei Fällen die Rolle der Klägerin und in einem Fall die Rolle der Beklagten zu. Die Verfahren sind durch lange Bearbeitungszeiten der Gerichte gekennzeichnet. Dies kann sich im Falle eines gegen die Stadt Wuppertal ergehenden Urteiles aufgrund anfallender Prozesszinsen negativ auf die Höhe des ausgeurteilten Zahlungsbetrages auswirken.

5. Sonstiges

Derzeit erfolgt die umfangreiche Bereinigung der vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Investoren der Signature-Gruppe und der Stadt auf den Sachstand nach Baufertigstellung.

Darüber hinaus werden aktuell auch die Grundstücksverhältnisse in den Übergangsbereichen zur Deutschen Bahn mit Schlussvermessung ausgeglichen.

Die Gestellung der Projektleitung Döppersberg (WSW) läuft am 31.08.2025 aus. Die weitere Projektbetreuung wird durch R 104.5 wahrgenommen. Die Übergabe-Prozedere finden zurzeit statt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Keine wesentlichen Veränderungen

Anlage

Lageplan Ausführungsplanung Zufahrt West